



Das Konzept zum Waldbrandmanagement des Kantons Bern ist modular aufgebaut: Ein anschaulicher Umschlag zeigt, wie das integrale Waldbrandmanagement funktioniert. Weiterführende Kapitelblätter vertiefen die Schwerpunkte für Interessierte, Medien und Politik. Interne Aufgabenblätter halten fest, wie die Aufgaben konkret umgesetzt werden und welche Akteure beteiligt sind.

Das Konzept ist abrufbar unter www.be.ch/waldbrandgefahr

Kantonale Partner

- Amt für Wald und Naturgefahren
- Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär
- Regierungsstatthalterämter
- Kantonspolizei Bern
- Kantonale Gebäudeversicherung

Weitere Partner

Gemeinden, Feuerwehren, Zivilschutz, Waldbrandfachstellen der Nachbarkantone, Bundesamt für Umwelt

Aktuelle Waldbrandgefahr

www.be.ch/waldbrandgefahr

Waldbrandmanagement Ziele und Aufgaben

Amt für Wald und Naturgefahren

Mai/2023



Integrales Waldbrandmanagement

Waldbrände können eine Gefahr für Menschen, Tiere und Infrastruktur darstellen, die – je nachdem wo es brennt und wie gross der potenzielle Schaden eingeschätzt wird – mit konkreten Massnahmen verhindert werden. Für diesen risikobasierten Umgang mit Waldbränden sind im Kanton Bern die Feuerwehren, der Bevölkerungsschutz, die Kantonspolizei, die Gemeinden, die Regierungsstatthalterämter und das federführende Amt für Wald und Naturgefahren gemeinsam zuständig. Die Verbundpartner sensibilisieren die Öffentlichkeit und treffen präventive Massnahmen, um grössere Waldbrände und noch grössere Folgeschäden zu verhindern. Die Gesamtheit dieser Aufgaben wird als integrales Waldbrandmanagement bezeichnet.

Gefahren- & Risikobeurteilung

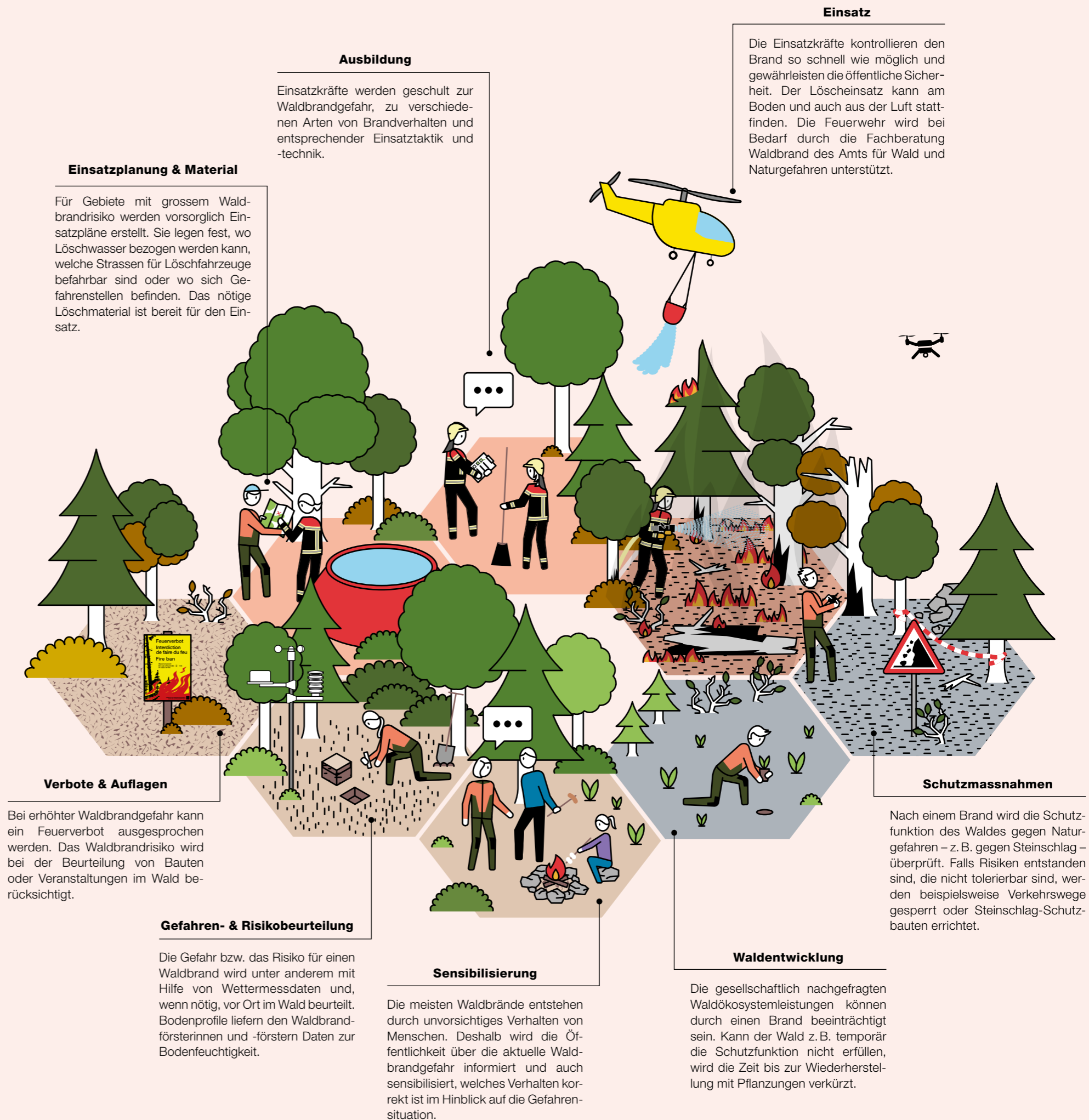
Das Amt für Wald und Naturgefahren stellt fortlaufend Gefahren- und Risikobeurteilungen an. Wo das Schadenausmass und die Waldbrandgefahr hoch sind, werden der Situation entsprechende Massnahmen eingeleitet. Alle präventiven, intervenierenden und regenerierenden Aufgaben bauen auf dieser Beurteilung auf.

→ **Prävention:** Nicht jeder Waldbrand kann verhindert werden. Der Fokus der Prävention liegt darauf, unkontrollierte Feuer an jenen Orten zu verhindern, wo ein Grossbrand zu diesem Zeitpunkt wahrscheinlich ist. Dazu wird die Waldbrandgefahr ständig überwacht und die Öffentlichkeit informiert bzw. gewarnt. Ziel ist es, dass die Bevölkerung und auch die Forst- und Landwirtschaft zum korrekten Verhalten sensibilisiert ist. Wenn die Situation besonders kritisch ist, kann ein Feuerverbot erlassen werden.

→ **Intervention:** Die Einsatzkräfte sind geschult und für den Ernstfall vorbereitet. Wenn es zu einem Waldbrand kommt, sind sie rasch und mit genügend Löschmaterial vor Ort. Die Luftunterstützung zur Brandbekämpfung ist gewährleistet.

→ **Regeneration:** Auch nach einem Brand hat die öffentliche Sicherheit Priorität. Die Schutzfunktion des Waldes ist gewährleistet oder wird wiederhergestellt. Die Entwicklung des Waldes und der Naturgefahrensituation wird langfristig überwacht.

Aktuelle Waldbrandgefahr
www.be.ch/waldbrandgefahr



Gefahren- & Risikobeurteilung

Die Gefahr bzw. das Risiko für einen Waldbrand wird unter anderem mit Hilfe von Wettermessdaten und, wenn nötig, vor Ort im Wald beurteilt. Bodenprofile liefern den Waldbrandförsterinnen und -förstern Daten zur Bodenfeuchtigkeit.